



Blueprint-Netzwerk: Das Bundesministerium für Inneres bringt in das europäische Netzwerk Know-how in den Bereichen Migrationsanalyse und Lagedarstellung ein

Frühwarnsystem für die Migration

Mit dem „Blueprint“, dem neuen Vorsorge- und Krisenmanagementmechanismus der EU für Migration, kann die Europäische Kommission schneller auf Herausforderungen im Migrationsbereich reagieren.

Die Stärkung der Resilienz bei Migrationskrisen ist ein Anliegen der EU. Ob Krieg, Unruhen oder Naturkatastrophen – die Gründe für Migration sind vielfältig und unvorhersehbar. Doch Europa sollte vorbereitet sein: Mit dem „Blueprint“, dem Vorsorge- und Krisenmanagementmechanismus der EU für Migration, kann die Europäische Kommission schneller auf Herausforderungen im Migrationsbereich reagieren.

Der Blueprint ist zentral im Asyl- und Migrationspakt der EU. Ziel ist es, ein Frühwarn- und Vorhersagesystem in der EU zu etablieren, mit dem Migrationsbewegungen beobachtet, analy-

siert und vorhergesehen werden können. Der Austausch zwischen den EU-Institutionen, Agenturen und Mitgliedstaaten soll vertieft werden. Zu diesem Zweck hat die Europäische Kommission mit Frontex und der EU-Asylagentur (EUAA) Arbeitsvereinbarungen getroffen, die unter anderem Regelungen zur Datenbereitstellung, Analyse sowie zur Aufgabenverteilung enthalten. Die Beteiligten sollen besser vorbereitet sein – sowohl auf Alltagsherausforderungen als auch auf Krisensituationen.

Zwei Phasen – ein Ziel. Die erste Phase beinhaltet das ständige Monitoring, wobei vor allem ein gemeinsames Situationsbewusstsein zwischen allen

beteiligten Akteuren geschaffen werden soll. Situationsbewusstsein ist die Fähigkeit, eine Situation oder Umgebung zu erkennen und zu verstehen und mögliche Bedrohungen zu identifizieren.

Bereits seit Februar 2023 können die Entwicklungen auf allen Migrationsrouten systematisch erfasst und analysiert werden, wodurch „Trends“ frühzeitig erkannt und die Widerstandsfähigkeit der Mitgliedstaaten gestärkt wird.

In der zweiten Phase sorgt der Blueprint für eine schnelle und koordinierte Reaktion der EU, auf Migrationskrisen. Einerseits erhalten die Entscheidungsträger die notwendigen Informationen

über die derzeitige Situation und andererseits kann vor Ort technische Unterstützung geleistet werden, um eine rasche Umsetzung der Maßnahmen zu gewährleisten.

Österreich übernimmt im Blueprint-Netzwerk eine wichtige Rolle. Aufgrund seiner geografischen Lage – nahe an den EU-Außengrenzen, an der zentralen Mittelmeerroute und entlang der „Balkanroute“ – zählt Österreich häufig zu den ersten EU-Mitgliedstaaten, die von Migrationsbewegungen und neuen Entwicklungen betroffen sind.

Das österreichische Blueprint-Team ist im Bundesministerium für Inneres in der Abteilung Asyl (V/B/8) angesiedelt. Es setzt sich aus einem interdisziplinären Team zusammen – mit Fachwissen in den Bereichen Migrationsanalyse, Lagebild-Erstellung und EU-Recht. Bei Bedarf werden Fachleute aus anderen Ministerien eingebunden, um eine umfassende Lagebewertung sicherzustellen.

Zu den zentralen Aufgaben des Blueprint-Teams zählen neben der Informationsbeschaffung, -aufbereitung,

der Vorbereitung und Teilnahme an Sitzungen die permanente Erreichbarkeit für Vertreterinnen und Vertreter der Europäischen Kommission sowie die rasche Weitergabe relevanter Informationen.

Die enge Zusammenarbeit mit den EU-Partnern sowie der reibungslose Informationsfluss innerhalb Österreichs – etwa über die interministerielle Taskforce Migration oder die Gesamtsteuerung Asyl- und Fremdenwesen (GAF und GAF-Regional) – gewährleisten, dass Entscheidungsträger rasch auf Entwicklungen reagieren können.

Blueprint in der Praxis. Seit seiner Einführung hat sich das Netzwerk in verschiedenen Krisenszenarien bewährt. Ein entscheidendes Element erfolgreicher Zusammenarbeit ist die strukturierte Kombination aus regelmäßigen Meetings und Berichten: Wöchentliche Sitzungen und standardisierte Berichte bilden die analytische Grundlage, ergänzt durch kurzfristige Ad-hoc-Meetings und -Berichte zur gemeinsamen Lagedarstellung. Diese liefern den Bedarfsträgern eine fundierte Entscheidungsgrundlage.

Zu besonders relevanten Themen, darunter die Ukraine, Ägypten, der Libanon, Israel und Lateinamerika, verfasst der Blueprint regelmäßig Berichte und Fokusberichte. Allein zur Ukraine wurden seit Kriegsbeginn bereits 213 Berichte erstellt.

Zusätzlich erstellt das Blueprint-Netzwerk regelmäßig einen Ausblick auf das jeweils folgende Quartal, worin Prognosen und Szenarien von EUAA und Frontex integriert werden, um frühzeitig auf Entwicklungen vorbereitet zu sein.

Ab 2025 wird jährlich der Europäische Asyl- und Migrationsbericht veröffentlicht. Darin wird die Migrationslage des Vorjahres analysiert, politische Maßnahmen bewertet und Empfehlungen abgegeben. Die zugrundeliegenden Prognosen und Szenarien werden seitens des Joint Research-Centres (JRC) erstellt. Der erste Bericht soll im Oktober 2025 der EU-Kommission präsentiert werden und die Grundlage für migrationspolitische Entscheidungen in der EU bilden (Solidaritätsmechanismus).

Aleyna Tezcan

Barbara Oueslati

Roman-Michael Steiner